

Stadt Reutlingen 65 Gebäudemanagement Reutlingen Gz.: 65-2/gh/bi		<b>23/037/01</b>	23.01.2023
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Behandlungszweck/-art</b>	<b>Ergebnis</b>
BVUA	07.02.2023	Kenntnisnahme öffentlich	
<b>Mitteilungsvorlage</b> Sachstand Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern			
<b>Bezugsdrucksache</b> 14/102/01, 19/136/01, 21/005/014.1, 21/026/01			

Die Stadtverwaltung ist bestrebt, den Ausbau erneuerbarer Energien deutlich voranzutreiben. Ein wesentlicher Bestandteil ist der Ausbau von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf städtischen Dächern.

Hierbei werden Anlagen, wie mit GR-Drs 21/005/014.1 beschlossen, primär als Eigenverbrauchsanlagen umgesetzt, jedoch werden auch weitere Konzepte, wie die Vergabe von Dächern an Bürgergenossenschaften oder die Realisierung über alternative Finanzierungskonzepte, wie beispielsweise im Zuge eines Energieeinsparcontractings stetig geprüft und umgesetzt. Im Folgenden soll ein Sachstand gegeben werden, wie sich der Ausbau der Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern im Jahr 2022 entwickelt hat.

## Rückblick

Die Eigenverbrauchsanlage auf dem Rathausgebäude Oskar-Kalbfell-Platz 21 ging Ende 2021 ans Netz und lieferte im Jahr 2022 ca. 73.000 kWh Strom, welcher direkt vor Ort im Rathausareal verbraucht wurde. Dies entspricht einem CO<sub>2</sub>-Einsparpotential von ca. 51 Tonnen pro Jahr und einer Kosteneinsparung von rd. 19.000 Euro, um die der Ergebnishaushalt unmittelbar entlastet wurde.

## Untersuchung der Dächer

Mit GR-Drs 21/005/014.1 wurde mitgeteilt, dass es über 70 städtische Dachflächen gibt, welche potenziell für Photovoltaik geeignet wären und welche weiter auf Ihre Eignung untersucht werden.

Im Jahr 2022 wurden vom Gebäudemanagement 29 Dächer statisch betrachtet und untersucht. Hierbei muss neben der in Vergangenheit geänderten Schneelast- und Erdbebenzone auch alle nachträglich eingebauten technischen Geräte und bauliche Veränderungen seit der Gebäudeerstellung berücksichtigt werden.

Das Ergebnis aus den bisherigen Statikuntersuchungen zeigt, dass viele der vermeintlich geeigneten Dächer durch die zusätzlichen Lastannahmen bereits an Ihrer Belastungsgrenze sind.

Darüber hinaus wird parallel der bauliche Zustand dieser Dächer untersucht. Hier zeigt sich, dass bei vielen Dächern vor Aufbringen einer PV-Anlage Sanierungsmaßnahmen notwendig sind. Viele weisen Mängel auf, welche einer Installation einer PV-Anlage entgegenstehen.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass unabhängig von der statischen Beschaffenheit, bei nahezu keinem der untersuchten Dächer eine PV-Anlage installiert werden kann, ohne dass zusätzliche bauliche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

So wurden im Jahr 2022 die Eigenverbrauchsanlagen des Kinder- und Familienzentrums Ringelbach und des Theaterneubaus Tonne beauftragt. Aus Gründen der Auslastung der Solateure können diese Anlagen jedoch erst Anfang 2023 umgesetzt werden.

Hierbei spielt die Marktlage bzgl. der Auslastung und die Verfügbarkeit der technischen Komponenten eine entscheidende Rolle. Diese war im PV-Sektor bereits vor dem Angriffskrieg auf die Ukraine angespannt. 2022 hat sich dieser Zustand weiterhin zugespitzt und wirkt sich, sowohl direkt auf die städtischen Vergaben, als auch auf die jeweiligen Ausführungszeiten aus. Lieferzeiten von 6 Monaten sind hier üblich.

## **Ausblick**

### **Bürgersolaranlagen**

Im ersten Quartal 2023 wird das Dach der Flüchtlingsunterkunft Christian-Fauser-Str.3 und 5 gegen eine Dachpacht, interessierten Bürgergenossenschaften im Zuge eines Interessenbekundungsverfahrens zur Verfügung gestellt. Das Dach soll, analog der bisherigen Bürger-Solaranlagen, mit einer Anlage zur Volleinspeisung versehen werden. Alternative Modelle zur Dachnutzung sind, nach juristischer Prüfung, vergaberechtlich nicht umsetzbar.

### **Energieeinsparcontracting (ESC)**

Neben der Realisierung von Eigen- und Bürgeranlagen wird auch im Zuge des Energieeinsparcontractings, als alternative Finanzierungsform, der Ausbau an Eigenverbrauchsanlagen geprüft und vorangetrieben.

Diesbezüglich ist geplant, das laufende Energieeinsparcontracting (ESC) (GR-Drs 14/102/01) um eine PV-Anlage auf dem Erweiterungsbau der Grundschule Rommelsbach im Jahr 2023 zu erweitern.

Für die im Moment laufende Ausschreibung des neuen Energieeinsparcontractings "Schulen und Hallen"(GR-Drs 21/026/01) ist vorgesehen, bis zu fünf Dächer der sieben Liegenschaften mit PV-Anlagen zu versehen (aus vergaberechtlichen Gründen ist die Nennung der Dächer zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich).

### **Eigenanlagen**

Neben der Umsetzung der Anlagen auf dem KiFaZ Ringelbach und dem Theaterneubau Tonne, sind für das Jahr 2023 die Umsetzung der Eigenverbrauchsanlagen auf dem Mensa-Anbau des Johannes-Kepler-Gymnasiums, dem Interimsgebäude an der Peter-Rosegger-Schule sowie dem Kita-Interim Wittum 1 zur Umsetzung vorgesehen. Darüber hinaus werden die Planungen und Ausschreibungen der Eigenverbrauchsanlage auf dem Isolde-Kurz-Gymnasium sowie dem Kita-Neubau Käthe-Kollwitz-Str. zur Umsetzung in 2024 durchgeführt.

## **Fazit**

Trotz den Herausforderungen betreffend die Gebäudestatik und dem baulichen Zustand der Dächer ist in den Jahren 2023 und 2024 die Umsetzung von 14 Anlagen geplant. Die Mittel hierfür sind im Haushaltsplan 2023 sowie der mittelfristigen Finanzplanung enthalten oder werden über alternative Finanzierungsformen (Bürgergenossenschaften, Energieeinsparcontracting , etc.) finanziert.

Generell wird das Gebäudemanagement weiterhin bei Baumaßnahmen Eignungsprüfungen durchführen und PV-Anlagen frühzeitig bei der Planung berücksichtigen.

gez.  
Kathrin Berger